

Stadt mit zwei Brudertürmen

(Stationen 5, 8 und 19)

Der zweistündige Weg führte über gewöhnliche reizlose Gegenden,
durch einen Wald,
und darin über einen brausenden Fluß voll Felsstücke,
bis endlich auf einer Felderhöhe die Stadt mit zwei Brudertürmen
und mit der Saale in der Talebene
den begnügten kleinen Träger übermäßig überschüttete und ausfüllte.

Vor einem Höhleneingange nahe an der Vorstadt,
in welchem der Sage nach sich die Höfer
im Dreißigjährigen Kriege geflüchtet hatten,
ging er mit dem kindlichen Schauer vor alten Kriegen und Marterzeiten vorüber;
und die nahe **Tuch-Walkmühle** machte mit ihren fortdauernden Donnerstößen
und den unbändigen Maschinenbalken seine Dorfseele weit und groß genug,
um die Stadt geräumiger darein aufzunehmen.

Allerdings steht die Gegend um Hof im Vogtland, wo ich wohne, weit über der Lüneburger Heide,
durch ihre vorbeifließende Saale, ihre nahen Tannenwälder und fernen Berge,
und ich habe himmlisch genug da gelebt in der dortigen Natur.



Theresienstein 2012

Selberlebensbeschreibung

Aus den „Gedanken“, 1809

Fröhlichenstein

(Station 10a)

Firmian bat ihn,
als das erste Viertel des Monds gerade als brennende Lampe über einem Laternenpfahl auf dem Markt stand,
die Stadt mit ihm zu umschiffen.

Beide gingen und kletterten die Allee hinauf und sahen in die Höfer Gärten im Stadtgraben hinab [...]

Beide zogen immer weitere Parallelen um die Stadt.

Sie kamen über jene Brücke, von der sie einen bloß mit Gras besetzten Rabenstein erblickten [...]

Er führte ihn nun - denn er war in der ganzen Gegend bewandert -
einem andern Stein mit einem schönem Namen entgegen, auf den „**fröhlichen Stein**“ [...]

Theresienstein 1832

Firmian legte sich auf dem grauen Felsen-Vorsprung nieder,
der abgetrennt in die grünende Anhöhe, wie ein Grenzstein, eingeschlagen war [...]
Sie zeigten, wie Freunde tun, alles einander was jeder sah.

Heinrich zeigte ihm das um den Fuß des Berges aufgeschlagene Lager der Stadt,
die wie eingeschlummert zusammengesunken schien,
und in der nichts rege war als die flimmernden Lichter.

Der Strom ringelte sich unter dem Monde mit einem schillernden Rücken
wie eine Riesenschlange um die Stadt und streckte sich durch zwei Brücken aus.
Der halbe Schimmer des Mondes und die weißen durchsichtigen Nebel der Nacht
hoben die Berge und die Wälder und die Erde in den Himmel,
und die Wasser auf der Erde waren gestirnt, wie die blaue Nacht darüber,
und die Erde führte, wie der Uranus, einen doppelten Mond, gleichsam an jeder Hand ein Kind.

Siebenkäs

